Pro Ton

IMG Stage Line „Proton 18" Kompakt-PA-System

Von Frank Pieper

Wer PA-Boxen transportiert, kutschiert zwangsläufig eine Menge leeres Volumen durch die Gegend. Warum also nicht das Innere des Subwoofers bifunktional gestalten, sodass zum Transport die Topteile der PA darin Platz finden können?

Musiker und DJs, welche ihr Equipment unter eingeschränkten Platzverhältnissen mit dem eigenen (Kombi) PKW transportieren, werden angesichts der Kompaktheit dieses Konzeptes frohlocken. Doch die Krux folgt auf dem Fuß: das Gewicht! In zusammengepacktem Zustand erreicht ein solcher Subwoofer eine Masse, die beim Passieren von Stufen und beim Be- und Entladen des Transportfahrzeuges das beherzte Zupacken zweier Personen erfordert, sofern man nicht über Laderampen verfügt. Dementsprechend präsentiert sich die neue „Proton 18“ von IMG Stage Line eindeutig nicht als Leichtgewicht, hier handelt es sich um eine leistungsstarke Klein-PA mit 18-Zoll-Woofer und entsprechend zu kalkulierendem Gewicht. Ein Umstand, der allerdings nicht nur die „Proton 18“, sondern auch die Mitbewerber aus dem Reigen kompakter PAs mit 18-Zoll-Subwoofer betrifft.

Überblick

Die Werte können sich sehen lassen: Nur circa 0,25 Kubikmeter Ladevolumen beansprucht die „Proton 18“ zusammengepackt im PKW, Stativ und Distanzstange nicht eingerechnet. 1.800 Watt maximale Systemleistung stehen 72 kg Gesamtgewicht gegenüber. Endstufen und Bedienfeld bilden ein Modul und sind am oberen abgeschrägten Teil der Subbassrückwand versenkt eingebaut. Dies schützt die Regler und Schalter vor mechanischen Beschädigungen. Als Besonderheit gibt es hier sowohl einen Stereo- wie auch einen Surround-Schalter zu vermelden. Ersterer brückt die beiden XLR/Klinke-Kombibuchsen zu mono. „Surround“ hingegen funktioniert nur, wenn „Stereo“ aktiviert ist und sorgt mit den bekannten Mitteln der Phasenmanipulation bei stereofonem Input für eine Basisverbreiterung, also ein breiteres räumlicheres Klangbild. Statt das Verhältnis Subbass/Topteile mit getrennten Reglern zu bestimmen, übernimmt dies hier ein einzelnes Balance-Poti – praktisch! Für den Gesamtpegel sorgt schließlich der Volume-Regler, der leider nicht in Dezibel, sondern nur von 0 bis 10 skaliert ist. Verriegelbare Powercon-Buchsen als Netzzuleitung haben sich bei den Aktiv-PAs noch nicht überall durchgesetzt, auch bei der „Proton 18“ wird der traditionelle IEC-Kaltgerätestecker eingesetzt. Dieser besitzt den unbestreitbaren Vorteil, dass im Falle des Vergessens ein passendes

Im Theater: das Topteil auf der Distanzstange mit dem Subbass als Fundament

Ersatzkabel schnell zur Hand ist. Powercon hingegen bietet höhere Betriebssicherheit, denn dank der Verriegelung kann sich dieser Stecker nicht so einfach losrütteln oder versehentlich gezogen werden.

Das Gehäuse des Basswürfels besteht aus MDF, ist CNC-gefräst und mit schwarzem Schutzlack überzogen. Ecken und Kanten sind im Sinne zeitgemäßer Optik allesamt verrundet. Vier an der Unterseite angebrachte, lenk- und bremsbare Rollen sorgen für bequeme Fortbewegung auf ebenem Untergrund. Zum Tragen gibt es vier formschön gefräste Aussparungen, zwei vorne und zwei hinten neben dem Bedienfeld, welche zugleich auch als Abluftkanäle für den lüftergekühlten Endstufenblock genutzt werden. Möchten wir beim Auf- oder Abbau Zugang zum Innenleben der Box erhalten, wird der oberseitige Deckel geöffnet, welcher vorne passge-

Anzeige

Höchste Qualität und flexible Produktion
für individuell handgefertigte Mikrofone

Qualität durch Tradition
Handmade in Germany!

zwo13.de

MBHO GmbH · Im Valtert 39 · 74847 Obrigheim · Tel 0 62 61 - 79 70 · Fax 0 62 61 - 71 10 · info@mbho.de · www.mbho.de

Systemgewicht 72 kg – mit Rampen kein Problem

Platzbedarf der „Proton 18" im PKW

Fakten

Hersteller: IMG Stage Line

Modell: „Proton 18"-Subbass

Gerätetyp: Aktiver Subwoofer

Bestückung Low: 18 Zoll, Bassreflex

Endstufenleistung: 1 800 Watt max, 750 Watt RMS Bass + 2 x 200 Watt RMS Tops @ 8 Ohm, Class D

Maximalschalldruck: 125 dB (Gesamtsystem)

Frequenzgang: 30 -150 Hz

Eingangspegel: -5 bis +19 dBu

Buchsen: 2 x Line In, XLR/Klinke-Combo & Cinch; 2 x Input Thru, XLR & Cinch; 2 x Speaker Out, Speakon; 230 V IEC

Schalter: Netz, Stereo, Surround

Regler: Volume, Balance Subwoofer-Tops

Anzeigen: LED: Signal, Limit, Protect/Amp on, Surround, Stereo

interne Weiche: 150 Hz, aktiv

Limiter: ja

Stativflansch: Steckflansch 36 mm, Metall, oberseitig

Rollen/Füße: 4 lenkbare Rollen, bremsbar

Gewicht: 55 kg

Abmessungen (BxHxT): 53 x 64 x 73 cm inkl. Rollen

Lieferumfang: Schutzhülle, 2 Speakon-Kabel 10 m, Netzkabel

Modell: „Proton 18"-Satellit

Gerätetyp: Passivbox

Bestückung Low: 10 Zoll

Bestückung High: 1 Zoll

Horncharakteristik: horizontal ca. 100 Grad

Maximalschalldruck: 125 dB (Gesamtsystem)

Frequenzgang: 150 bis 20.000 Hz

Impedanz: 8 Ohm

Buchsen: 1 x Speakon

Übernahmebereich: 2.500 -3.500 Hz

Stativflansch: 36 mm, Kunststoff, gerade

Rollen/Füße: 4 Kunststofffüße, unterseitig

Gewicht: 8,5 kg

Abmessungen (BxHxT): 28 x 40 x 23,5 cm

Lieferumfang: Schutzhülle, 2 Speakon-Kabel 10 m, Netzkabel

Zubehör: Boxenstative

Listenpreis für das System: 2.199 Euro

Verkaufspreis für das System: 1.869 Euro

Internet: www.monacor.de

nau von einer Führungsnut und hinten von zwei stramm zupackenden Bügelschlössern gehalten wird. Damit die beiden Speakon-Lautsprecherkabel und die Netzzuleitung immer schön beim System bleiben können und nicht vergessen werden, ist an der Unterseite des Deckels eine entsprechende Tasche vorgesehen.
Innen präsentiert sich der Stauraum für die beiden Topteile komplett mit Filz ausgeschlagen. Wohl wissend, dass Druckabfälle den Wirkungsgrad und damit den akustischen Output einer Bassbox empfindlich schmälern können, haben IMG Stage Line den Filz auf den oberen Kanten herumgefalzt – dies sorgt während des Betriebes bei geschlossenem Deckel für die notwendige Dichtheit. Beim Lautsprecher handelt es sich schließlich um ein 18-Zoll-Chassis mit herkömmlichem Magneten, der direkt hinter dem vorderen, mit Schaumstoff überzogenem Schutzgitter montiert ist.
Die beiden zugehörigen Topteile der „Proton 18" passen sich der Systemoptik an: schwarzer Schutzlack, verrundete Kanten, Griffausfräsung an der Oberseite, unterseitig ein Stativflansch. Im Inneren verrichten ein 10-Zoll-Neodym-Mittentöner und ein einzölliges Hochtonhorn ihren Dienst. Für frequenzmäßige Trennung sorgt eine Passivweiche, die obere Belastungsgrenze liegt pro Topteil bei 200 Watt RMS.

Praxistest

Die „Proton 18" darf ihre Fähigkeiten zunächst bei der von mir technisch betreuten Show des Magiers Harry Keaton unter Beweis stellen. Hier gilt es, das gesprochene Wort wie auch Jingles und Musikeinspielungen aller Art adäquat wiederzugeben. Dafür benötige ich eine Anlage mit genügend Leistungsreserven, um kurzzeitig auch dem Pegel eines klatschenden und johlenden Publikums Paroli bieten zu können. Gute Tiefbasswiedergabe gehört ebenfalls zur Anforderung – einige der Tracks benutzen tieffrequentes Pulsieren

zum Aufbauen von Spannung, was natürlich nur mit einem potenten Subwoofer den gewünschten Effekt bringt. Heutige Spielstätte ist ein kleines Theatergewölbe mit entsprechend halbrunder Decke und 150 Sitzplätzen. Die Platzverhältnisse links und rechts neben der Bühne sind eher beengt, da kommen mir die recht handlichen, nicht allzu großen Topteile der „Proton 18“ gerade recht. Eine der Boxen steht auf einem Stativ, die andere nutzt eine Distanzstange und den Subwoofer selbst als mechanisches Fundament. Bei der Inbetriebnahme sorgt zunächst einmal ein hörbarer Rauschpegel gepaart mit einem leichten Sirren für Irritation. Letzteres entlarven wir recht schnell als das Störgeräusch eines Dimmers, welches wohl über die nicht optimale Strominstallation des Hauses den Weg in die PA findet. Das Umstöpseln des Tonstromes auf einen anderen Stromkreis bringt denn auch ersehnte Ruhe. Das Rauschen jedoch bleibt vorerst. Ginge es hier um einen Bandauftritt oder einen DJ-Einsatz, würde es mich nicht weiter stören. Sprachwiedergabe mit großer Dynamik vom Flüstern bis hin zum lauten Rufen ist jedoch etwas anderes, also versuche ich der Sache auf den Grund zu gehen. Es stellt sich heraus, dass die „Proton 18“ die von meinem Yamaha LS-9-Digitalpult angelieferten Signale tadellos wiedergibt. Also muss es sich um ein Anpassungsproblem handeln. Öffne ich den

Auch als Pultcase-Unterbau zu gebrauchen – der Subbass

Anzeige

Masterfader am Pult nur wenig, ist die Anlage sofort laut präsent. Kann es sein, dass die „Proton"-Eingangsstufe dem Signal noch ein paar Dezibel Verstärkung draufpackt? Prinzipiell ist das keine schlechte Idee, denn so können auch Geräte mit schwächerem „Consumer"-Ausgangspegel die „Proton 18" noch voll aussteuern. Allerdings sollte diese Reserve dann aber auch anhand der Reglerskalierung erkennbar sein. Der Macht meiner Gewohnheit folgend habe ich bei der Inbetriebnahme der PA den Volume-Regler auf Rechtsanschlag gedreht. Versuchsweises Zurückdrehen in die 12-Uhr-Position (Reglerstellung 5 am Pegelsteller) bringt den gewünschten Effekt: Das Rauschen wandert in den Hintergrund, während der damit einhergehende Verlust an Lautstärke einfach durch höheren Pegel vom Pult kompensiert wird. Mit dem Masterfader am Pult in gewohnter 0-dB-Position erhalte ich denn auch eine für die Show passende Lautstärke.
Nach einigen Hörtests mit Musiken unterschiedlichster Stilistik und Lautstärken steht fest, dass unser Testsystem hält, was ihre Leistungsdaten versprechen. Schön tiefer Bass und klar präsente Mitten. Die Höhenwiedergabe ist frequenzmäßig sehr ausgeglichen, störende Zischlaute und Spitzen, die auf Unregelmäßigkeiten im Frequenzgang schließen lassen, nehme ich nicht wahr. Dennoch erscheint mir die gesamte Höhenwiedergabe etwas verhalten – die mittels DPA-Headset und Sennheiser-Funkstrecke übertragene Stimme des Meisters der Magie habe ich von anderen Shows etwas „frischer" klingend in Erinnerung. Eine breitbandige 3-dB-Anhebung bei 12 kHz mit dem parametrischen Summen-EQ des LS-9 liefert den gewünschten Höhenglanz.

Drei Tage später folgt der zweite Live-Test. Diesmal spiele ich mit meiner Haus- und Hofband akustische Popmusik Open Air auf der überdachten Terrasse einer Vereinsgaststätte. Eigentlich ein typisches Einsatzszenario für eine Kompakt-PA wie die „Proton 18". Wir platzieren den Subwoofer an der Hauswand und nutzen so deren Reflexionseigenschaften für zusätzlichen Bass. Nach etwas Feinjustage liefert der Subwoofer ein akustisch unaufdringliches, aber jederzeit spürbares Fundament, bestehend aus Bassdrum und E-Bass. Die restlichen Instrumente sind ebenfalls rasch einsortiert, lediglich bei den Gesangsmikrofonen ist neben dem obligatorischen Lowcut eine zusätzliche leichte Absenkung im Bereich um 700 Hz erforderlich, um den Sound etwas präsenter zu bekommen. Auch hier liefert die „Proton 18" eine gute Performance.

Finale

Mit der „Proton 18" hat IMG Stage Line eine leistungsstarke Klein-PA ins Sortiment aufgenommen, die preislich, klanglich und durch ihre kompakten Transportmaße überzeugt. Besonders die mobile DJ-Fraktion wird an der 18-/10-/1-Zoll-Kombination ihre Freude haben, gleichermaßen eignet sich das System auch für Bands und Alleinunterhalter, die im kleinen Rahmen bis ca. 200 Personen nach einem adäquaten Beschallungssystem suchen. Nicht unterschätzen darf man allerdings das Gesamtgewicht dieses Systems – das Verladen in einen PKW ist als Einzelperson ohne zusätzliche Hilfsmittel nicht möglich. Im Gegenzug bietet das System satten Tiefbass und ein cleveres Box-in-the-Box-Transportsystem zum attraktiven Verkaufspreis unter 2.000 Euro. ■

Pro & Contra

- \+ auf Wunsch satte Tiefbasswiedergabe
- \+ einfache Bedienung
- \+ kompakter Transport
- \+ Lautsprecherkabel & Schutzhülle im Lieferumfang
- \+ neutrale Systemabstimmung
- \+ Preis-/Leistungsverhältnis

- \- 72 kg Gesamtgewicht
- \- Volume-Regler nicht in Dezibel skaliert

Laustsprecherkabel und Transporthüllen befinden sich im Lieferumfang

NACHGEFRAGT

Björn Westphal, Media-Referent bei IMG Stage Line:
„Für die ‚Proton 18' von der tools bescheinigt zu bekommen, dass ‚das Testsystem hält, was es verspricht', freut uns besonders. Die Proton-typische neutrale Abstimmung bestätigt sich als adäquates Mittel, gleichermaßen für magische Momente wie auch für eine ordentliche Party oder einfach einen guten Gig gerüstet zu sein. ‚Ein bisschen Höhen dazu' fühlt sich nach unserer Einschätzung für die meisten Nutzer dabei viel vertrauter an als Höhen runter – dass das so herum bei der ‚Proton'-Serie auch eher richtig ist, ist kein Zufall. Und spätestens in einer zu halligen Umgebung wird man die neutrale Grundabstimmung schnell schätzen lernen. Inwiefern man an ein unbekanntes PA-System gewohnheitsmäßig mit voll empfindlichem Gain geht, sei grundsätzlich mal jedem selbst überlassen – wir empfehlen eher, die Empfindlichkeit möglichst sauber abgeschätzt voreinzustellen und dann fein anzupassen. Erfahrungsgemäß liegt man dabei mit einer Mittelstellung des Reglers schon einmal öfter am Ideal (bei Linksanschlag 7 V und rechts 420 mV Empfindlichkeit der ‚Proton 18' – für die meisten Masterout real existierender Mischpulte ist irgendwas dazwischen halt besser als ein Extrem – auch kein Zufall, übrigens ...). Schön aber, dass die IMG Stage Line ‚Proton'-Systeme immer wieder überraschen, und sei es mit einer breiten Anpassbarkeit an verschiedenste Mischpulte und einer so stabilen Verarbeitung, dass einfach ein gewisses Gewicht zusammenkommt. Übrigens, wer zum Be- und Entladen die Satelliten aus dem Subwoofer nimmt, erspart sich rund 17 kg."